



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Dinkelsbühl I

Nummer

4	9	5
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	6	1	3	9
2. Waldfläche in Hektar	1	2	8	1
3. Bewaldungsprozent.....	2	1		
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	0			

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)
- überwiegend Gemengelage.....

	X
--	---

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X		
Weitere Mischbaumarten		X		X			X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft Dinkelsbühl I liegt mit einem Waldanteil von rund 21 % weit unter dem bayerischen (ca. 36 %) sowie auch deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt (ca. 28 %). Neben einigen größeren, zusammenhängenden Waldgebieten existieren viele kleinere, in der Feldflur verteilte Waldflächen. Diese bieten vor allem im Winter bei abgeernteter Feldflur Einstands- und Äsungsmöglichkeiten für Rehwild. In der Hegegemeinschaft Dinkelsbühl I dominieren Nadelwälder aus Fichte und Kiefer. Neben wenigen größeren Staatswaldkomplexen südwestlich und südöstlich von Waldeck und vereinzelt Körperschaftswäldern überwiegt der Kleinprivatwald, im südlichen Bereich auch größerer Privatwald.

Neben verteilten kleineren FFH-Flächen wird der östliche Grenzbereich der Hegegemeinschaft Dinkelsbühl I durch das schlauchförmige FFH-Gebiet „Wörnitztal“ bzw. das SPA-Gebiet „Nördlinger Ries und Wörnitztal“ geprägt. Südlich von Dinkelsbühl liegt das Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Walk- und Gaisweiher“. Nordwestlich von Zwernberg und im Birkacher Wald finden sich zudem Naturwaldflächen. Diese sind ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. Eine forstliche Nutzung findet nicht statt, der natürlichen Verjüngung der Bestände kommt eine besondere Bedeutung zu.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen. Gemäß dem bayerischen Standortinformationssystem (BaSIS) bestehen im Bereich der Hegegemeinschaft Dinkelsbühl I erhöhte Anbaureisiken insbesondere für die Nadelbaumarten. Aufgrund der sich ändernden klimatischen Bedingungen werden die noch vorherrschenden Fichten- und Kiefern-dominierten Wälder innerhalb der Hegegemeinschaft zunehmend anfälliger für klimabedingte Folgeschäden durch Dürre, Hitze, zunehmende Stürme, Insektenbefall (z.B. Borkenkäfer, Kiefernprachtkäfer) oder pilzliche Schadeinflüsse (z.B. Diplodia-Triebsterben an der Kiefer). Um die Wälder zukunftsfähig zu machen, ist ein beschleunigter Waldumbau hin zu klimastabileren Mischwäldern erforderlich. Neben der Nutzung des Naturverjüngungspotentials bildet die frühzeitige Einbringung geeigneter Laubbäume durch Saat und Pflanzung ein zentrales forstliches Handlungsfeld. Zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels sind angepasste Schalenwildbestände unerlässlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Insgesamt wurden 302 Pflanzen mit einer Höhe kleiner 20 cm aufgenommen. Im Vergleich zur letzten Aufnahme aus dem Jahr 2021 fällt der deutlich höhere Laubholzanteil auf. Rund 46 % der aufgenommenen Pflanzen in dieser Höhenstufe sind Laubbäume. Mit jeweils rund 20 % dominieren Edellaubhölzer (Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss) und das sonstige Laubholz (alle Laubholzarten, die keiner anderen Baumartengruppe zugeordnet werden). Rund 5 % der aufgenommenen Pflanzen waren Eichen, 1 % Buchen.

Über die Hälfte der aufgenommenen Pflanzen (54 %) sind Nadelhölzer. Die Fichte dominiert mit rund 29 %, gefolgt von einem erfreulich hohem Tannenanteil von rund 23 %. Die Kiefer spielt mit unter 3 % eine untergeordnete Rolle.

Rund 18 % der aufgenommenen Pflanzen weisen Rehwildverbiss im oberen Drittel auf. Erwartungsgemäß wurde die wenig verbissgefährdete Fichte kaum verbissen, während die Tanne und das Laubholz einen deutlich höheren Verbiss im oberen Drittel aufweisen. Im Vergleich zum letzten Forstlichen Gutachten 2021 hat sich die Verbiss-Situation in diesem Höhenbereich verbessert. Lediglich bei der Tanne wurde ein leicht erhöhter Verbiss festgestellt. Die Verbisswerte für die Buche sind wegen der geringen Menge aufgenommener Pflanzen nicht aussagekräftig.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngungsinventur konzentriert sich auf die Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe bei 1,30 Meter. Dieser Höhenbereich ist für die Bewertung des Schalenwildeinflusses maßgeblich. Insgesamt wurden hier 1.725 Pflanzen aufgenommen. Wie im darunter liegenden Höhenbereich ist der Nadelholzanteil gegenüber der letzten Aufnahme gesunken (von 73 % auf 69 %). Mit einem Anteil von rund 42 % ist die Fichte nach wie vor die häufigste Baumart, gefolgt von der Tanne mit rund 22 %. Rund 5 % der aufgenommenen Bäume waren Kiefern. Das sonstige Nadelholz ist mit 0,1 % kaum vertreten.

Rund 31 % der aufgenommenen Pflanzen sind Laubhölzer. Auch hier dominieren mit jeweils 13 % die Edellaubhölzer und das sonstige Laubholz. Die Eichen sind noch mit 3 % und die Buchen mit 1 % vertreten.

In der Auswertung der Verjüngungsinventur in diesem Höhenbereich fällt der hohe Verbiss bei der Eiche auf. Der Leittriebverbiss beträgt rund 56 %, der Verbiss im oberen Drittel rund 87 %. Damit ist der Verbiss gerade bei dieser für den Aufbau klimastabiler Wälder so wichtigen Baumart sehr hoch. Da aber insgesamt nur 52 Eichen aufgenommen wurden, sind die Ergebnisse für die Eiche mit Vorsicht zu interpretieren. Bei der Buche wurden zu wenige Pflanzen für statistisch abgesicherte Aussagen aufgenommen. Beim Edellaubholz und beim sonstigen Laubholz ist der Leittriebverbiss im Vergleich zum letzten Gutachten deutlich gesunken. Mit rund 34 % ist der Leittriebverbiss beim sonstigen Laubholz noch deutlich höher als beim Edellaubholz (16 %). Während der Leittriebverbiss bei der Fichte gesunken ist, ist er bei der Kiefer und insbesondere bei der Tanne (um fast 8 % auf 25 %) gestiegen.

Fegeschäden wurden 2024 in dieser Höhenstufe an unter einem Prozent der aufgenommenen Bäume festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Vorbemerkung:

Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwichenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf

denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe „über maximaler Verbisshöhe“ vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Insgesamt wurden in diesem Höhenbereich 426 Bäume erfasst. Der Nadelholzanteil beträgt 68,5 %, der Laubholzanteil entsprechend 31,5 %. In diesem Bereich ist die Tanne mit einem Anteil von rund 37 % die häufigste Baumart, gefolgt vom sonstigem Laubholz mit rund 26 % und der Fichte mit rund 25 %. Die übrigen Baumartengruppen nehmen deutlich geringere Anteile ein (Kiefer 6 %, sonstiges Nadelholz 0,2 %, Eiche 2 %, Edellaubholz 4 %). Buchen wurden in diesem Höhenbereich nicht aufgenommen.

Gut 2 % der Nadelbäume und gut 8 % der Laubbäume weisen Fegeschäden auf.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	0
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		4
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		7

Mehr als ein Drittel der erfassten Verjüngungsflächen sind teilweise oder vollständig gegen Schalenwildverbiss geschützt. Dies weist auf einen deutlichen Einfluss des Schalenwildes auf die Verjüngung hin.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Für die Bewertung des Schalenwildeinflusses sind vor allem der Leittriebverbiss und dessen Entwicklung über einen längeren Zeitraum entscheidend. Der Ausfall des Leittriebes führt zu Wuchsverzögerung und Qualitätseinbußen. Bei zu starkem Verbiss hinken stark verbissgefährdete Baumarten im Wachstum hinterher, so dass es zu Entmischungen in der Verjüngung kommt. Sehr starker Verbiss kann zum Absterben der Pflanzen führen.

Die Hegegemeinschaft Dinkelsbühl I ist eine dauerhaft rote Hegegemeinschaft, die seit mindestens 2009 eine zu hohe Verbissbelastung aufweist. Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur 2024 zeigen für die Hegegemeinschaft Dinkelsbühl I ein gemischtes Bild. Während sich der Leittriebverbiss beim Edellaubholz und sonstigem Laubholz deutlich verbessert hat, hat er sich bei der Tanne und Eiche deutlich verschlechtert. Auch die räumliche Verteilung zeigt erhebliche Unterschiede. So verteilt sich beispielsweise der Tannenverbiss im Wesentlichen auf Aufnahmeflächen mit vergleichsweise niedrigem Leittriebverbiss zwischen 4 % und 20 % oder andererseits auf Aufnahmeflächen mit vergleichsweise hohem Verbiss zwischen 39 % und 59 % in anderen Jagdrevieren.

Erkenntnisse aus Revierbegängen und den ergänzenden Revierweisen Aussagen bestätigen dieses Bild. Auch hier zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Revieren. Insgesamt sahen sich die Baumarten aus den Altbeständen ausreichend an. Noch überwiegen dabei die Nadelhölzer. Weniger verbissgefährdete Baumarten wie die Fichte werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

In der Gesamtschau - auch unter Berücksichtigung der eingangs beschriebenen ungünstigen Wald-Feld-Verteilung - ist die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Dinkelsbühl I als zu hoch einzuwerten.

Die Übersicht über die ergänzenden Revierweisen Aussagen zeigt die Unterschiede zwischen den einzelnen Jagdrevieren auf. Die ergänzenden Revierweisen Aussagen liegen flächendeckend für alle Jagdreviere vor.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Unter der Berücksichtigung der regionalen Unterschiede kann ein leicht positiver Trend festgestellt werden. Auch die Tatsache, dass ein wesentlicher Anteil der Jagdreviere in der Hegegemeinschaft Dinkelsbühl I bereits eine tragbare Verbissbelastung aufweist, lässt erwarten, dass mit dem bisherigen Abschuss eine tragbare Verbissbelastung erreicht werden kann. Es wird daher empfohlen, den Abschuss beizubehalten. Bei der Abschussplanung sollten die Unterschiede zwischen den einzelnen Jagdrevieren entsprechend berücksichtigt werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:


günstig
tragbar
zu hoch
deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
senken.....
beibehalten.....
erhöhen.....
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Ansbach, 19.09.2024	Unterschrift 
-----------------------------------	---

Forstdirektor Andreas Egl
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 495 - Dinkelsbühl I (Landkreis Ansbach)
Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 30, davon ungeschützt: 19, teilweise geschützt: 4, vollständig geschützt: 7
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	730	42,3	667	91,4	63	8,6	8	1,1	63	8,6	0	0,0
Tanne	384	22,3	194	50,5	190	49,5	96	25,0	187	48,7	7	1,8
Kiefer	78	4,5	59	75,6	19	24,4	8	10,3	15	19,2	4	5,1
Sonst. Nadelholz	1	0,1	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	1193	69,2	921	77,2	272	22,8	112	9,4	265	22,2	11	0,9
Buche	19	1,1	5	26,3	14	73,7	2	10,5	14	73,7	0	0,0
Eiche	52	3,0	7	13,5	45	86,5	29	55,8	45	86,5	0	0,0
Edellaubholz	229	13,3	171	74,7	58	25,3	36	15,7	58	25,3	0	0,0
Sonst. Laubholz	232	13,4	111	47,8	121	52,2	78	33,6	121	52,2	1	0,4
Laubholz gesamt	532	30,8	294	55,3	238	44,7	145	27,3	238	44,7	1	0,2
Alle Baumarten	1725	100,0	1215	70,4	510	29,6	257	14,9	503	29,2	12	0,7

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	86	28,5	85	98,8	1	1,2
Tanne	70	23,2	55	78,6	15	21,4
Kiefer	8	2,6	6	75,0	2	25,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	164	54,3	146	89,0	18	11,0
Buche	3	1,0	1	33,3	2	66,7
Eiche	14	4,6	7	50,0	7	50,0
Edellaubholz	61	20,2	54	88,5	7	11,5
Sonst. Laubholz	60	19,9	41	68,3	19	31,7
Laubholz gesamt	138	45,7	103	74,6	35	25,4
Alle Baumarten	302	100,0	249	82,5	53	17,5

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	107	25,1	107	100,0	0	0,0
Tanne	158	37,1	154	97,5	4	2,5
Kiefer	26	6,1	24	92,3	2	7,7
Sonst. Nadelholz	1	0,2	0	0,0	1	100,0
Nadelholz gesamt	292	68,5	285	97,6	7	2,4
Buche	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Eiche	7	1,6	7	100,0	0	0,0
Edellaubholz	16	3,8	16	100,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	111	26,1	100	90,1	11	9,9
Laubholz gesamt	134	31,5	123	91,8	11	8,2
Alle Baumarten	426	100,0	408	95,8	18	4,2

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 495 - Dinkelsbühl I (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	402	40,5	207	47,0	121	41,4	378	94,0	182	87,9	107	88,4	24	6,0	25	12,1	14	11,6
Tanne	212	21,3	91	20,7	81	27,7	109	51,4	38	41,8	47	58,0	103	48,6	53	58,2	34	42,0
Kiefer	39	3,9	26	5,9	13	4,5	27	69,2	20	76,9	12	92,3	12	30,8	6	23,1	1	7,7
Sonstiges Nadelholz	0	0,0	1	0,2	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	653	65,8	325	73,9	215	73,6	514	78,7	241	74,2	166	77,2	139	21,3	84	25,8	49	22,8
Buche	12	1,2	6	1,4	1	0,3	3	25,0	1	16,7	1	100,0	9	75,0	5	83,3	0	0,0
Eiche	40	4,0	7	1,6	5	1,7	4	10,0	1	14,3	2	40,0	36	90,0	6	85,7	3	60,0
Edellaubholz	156	15,7	45	10,2	28	9,6	121	77,6	30	66,7	20	71,4	35	22,4	15	33,3	8	28,6
Sonstiges Laubholz	132	13,3	57	13,0	43	14,7	66	50,0	27	47,4	18	41,9	66	50,0	30	52,6	25	58,1
Laubholz gesamt	340	34,2	115	26,1	77	26,4	194	57,1	59	51,3	41	53,2	146	42,9	56	48,7	36	46,8
Alle Baumarten	993	100,0	440	100,0	292	100,0	708	71,3	300	68,2	207	70,9	285	28,7	140	31,8	85	29,1

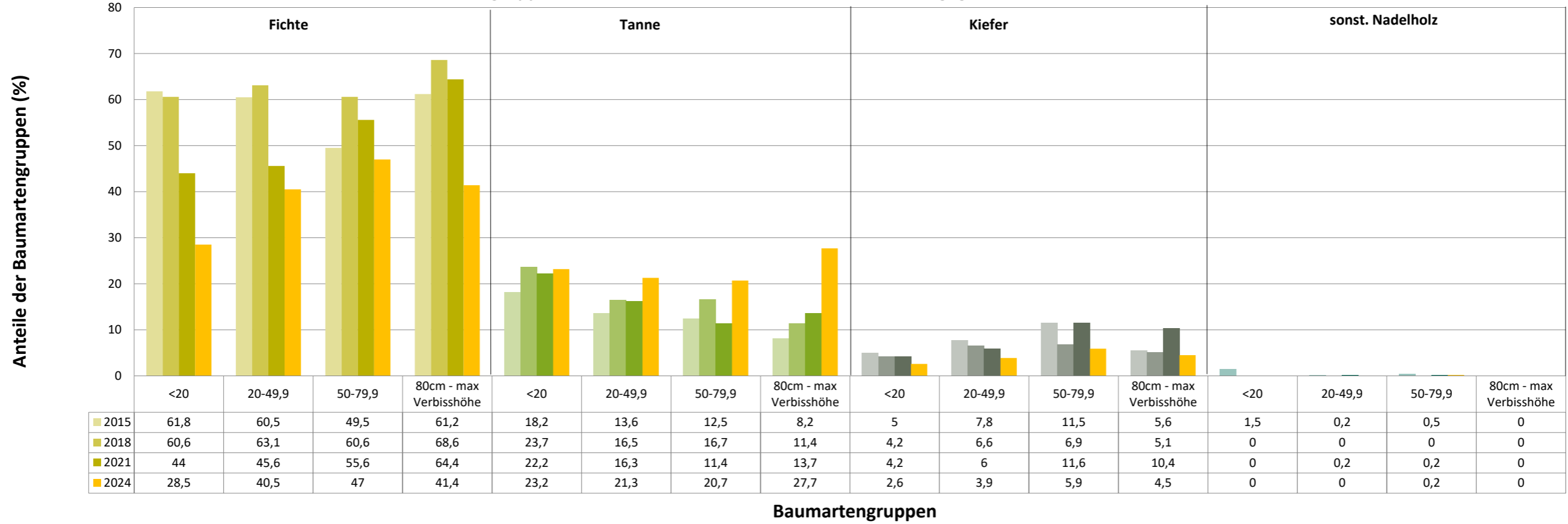
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 495 - Dinkelsbühl I (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				Individuen je Hektar				Individuen je Hektar			
	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte
Fichte	6554	4077	170	25997	6079	3702	0	25591	475	210	0	1950
Tanne	3188	1535	100	11406	1499	638	0	6610	1689	361	0	8512
Kiefer	1141	519	99	4603	914	334	0	4098	227	62	0	1401
Sonst. Nadelholz	200	200	200	200	200	200	200	200	0	0	0	0
Nadelholz gesamt	9172	7767	400	27216	7246	6933	400	26403	1926	541	0	10103
Buche	669	327	68	1954	205	140	0	542	464	90	0	1675
Eiche	990	279	99	5718	146	0	0	911	843	200	0	5146
Edellaubholz	18357	319	140	64702	14185	154	0	47387	4172	185	140	17315
Sonst. Laubholz	2049	1023	112	15725	1083	238	0	11722	966	877	0	4003
Laubholz gesamt	9244	1320	99	66525	6266	412	0	48299	2978	1007	99	18226
Alle Baumarten	17217	11971	5073	68347	12610	8042	2638	50121	4607	2977	160	18226

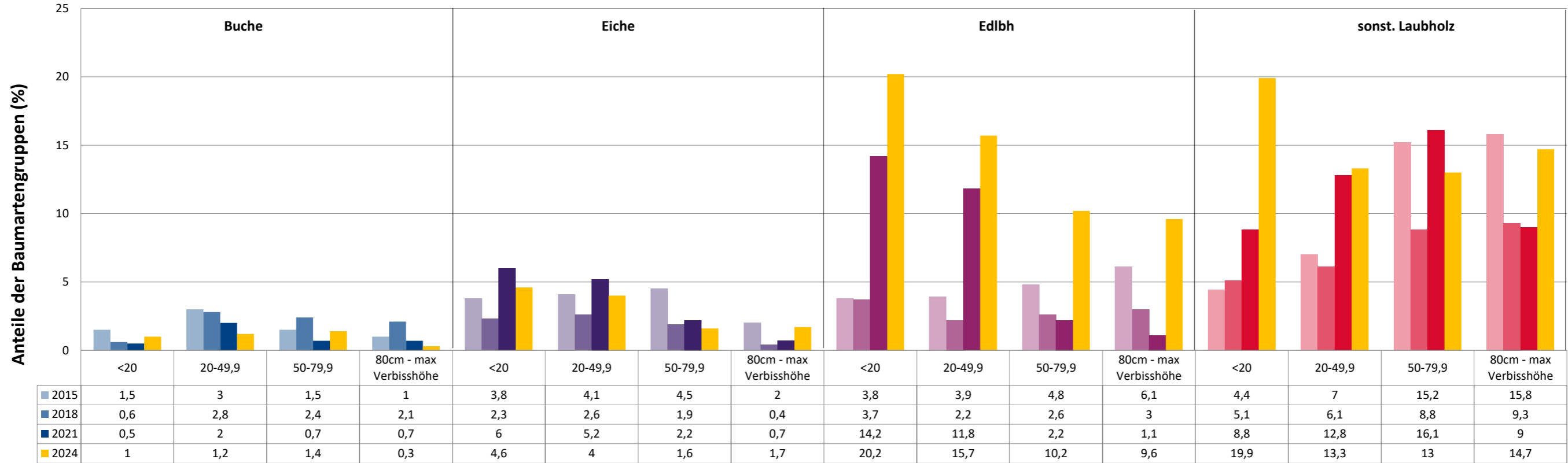
Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 495 - Dinkelsbühl I (Landkreis Ansbach)

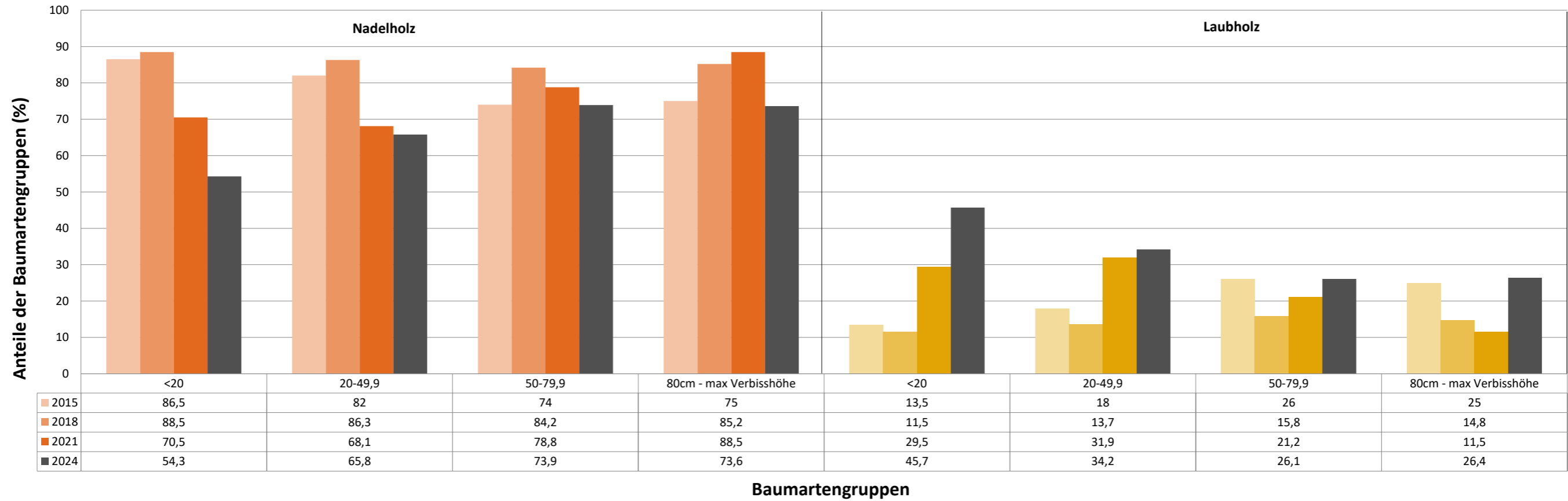


Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die Hegegemeinschaft 495 - Dinkelsbühl I (Landkreis Ansbach)



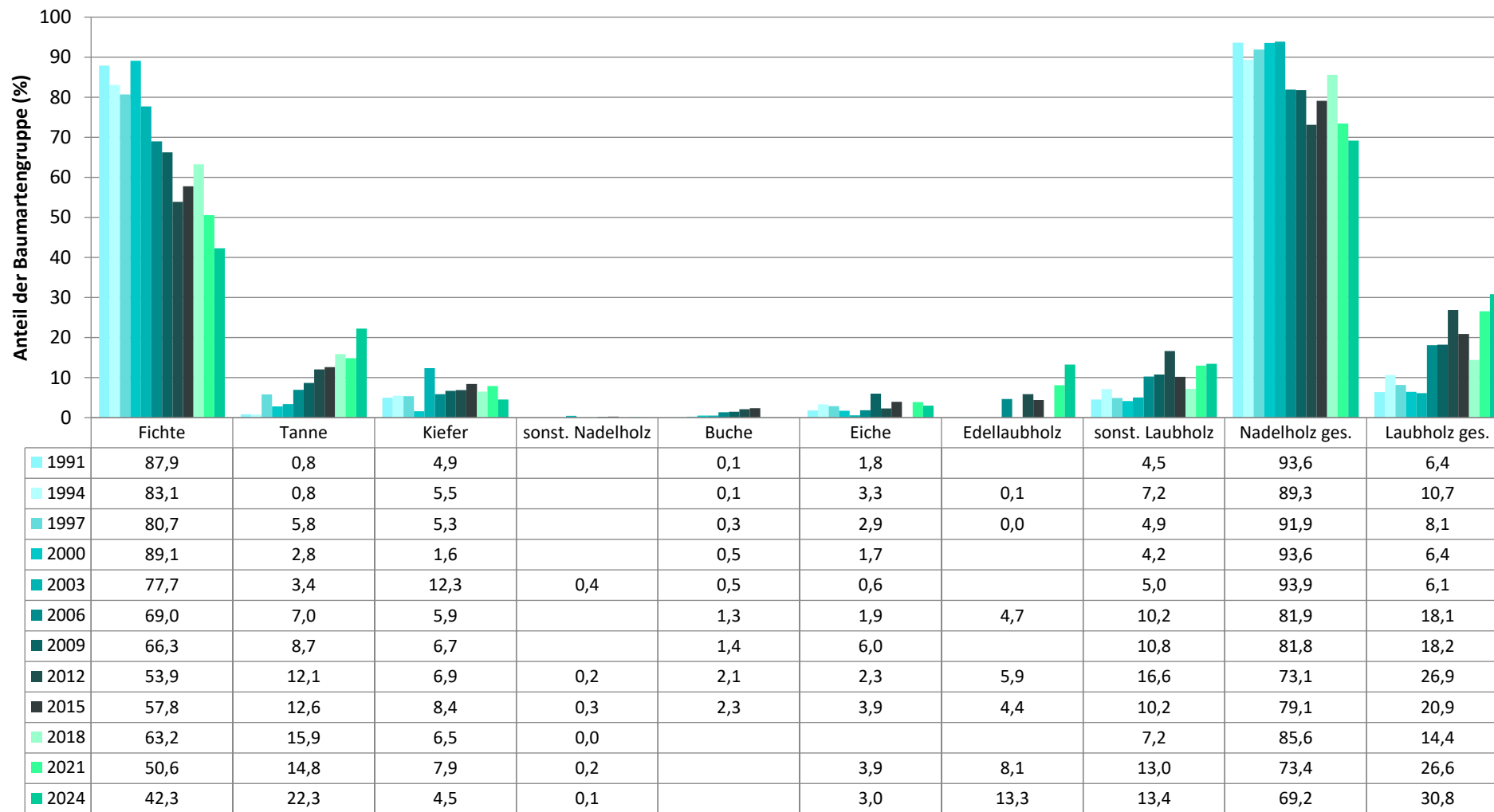
Baumartengruppen

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 495 - Dinkelsbühl I (Landkreis Ansbach)



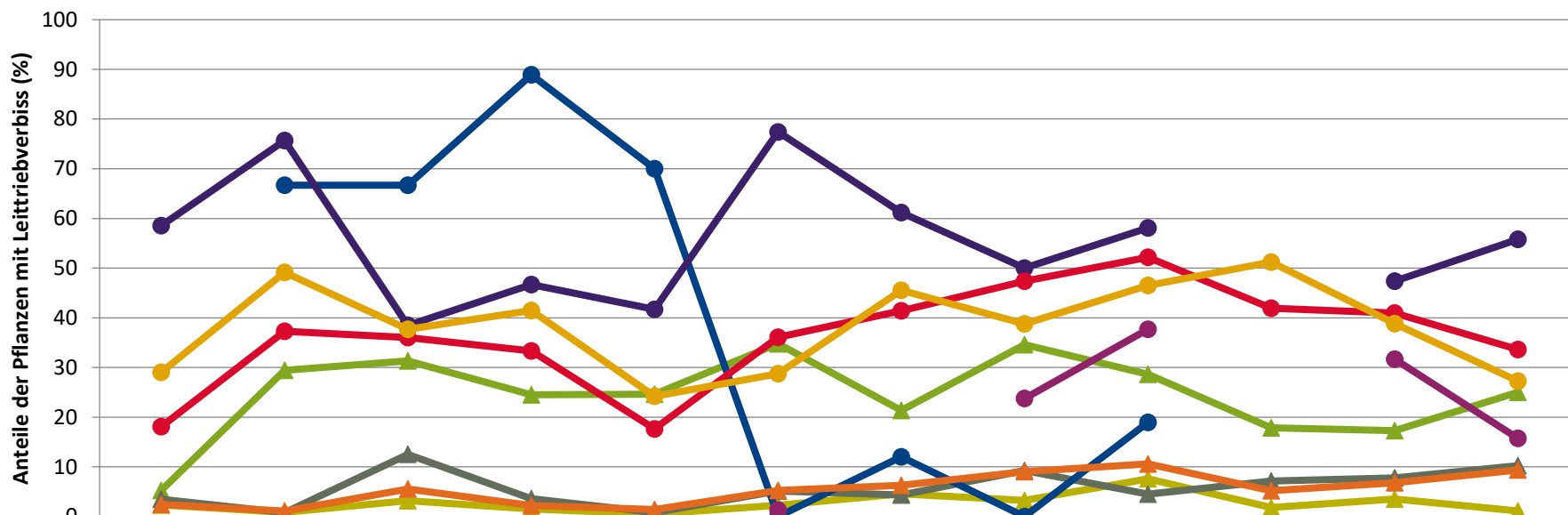
Baumartengruppen

Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 495 - Dinkelsbühl I (Landkreis Ansbach)



Baumartengruppe

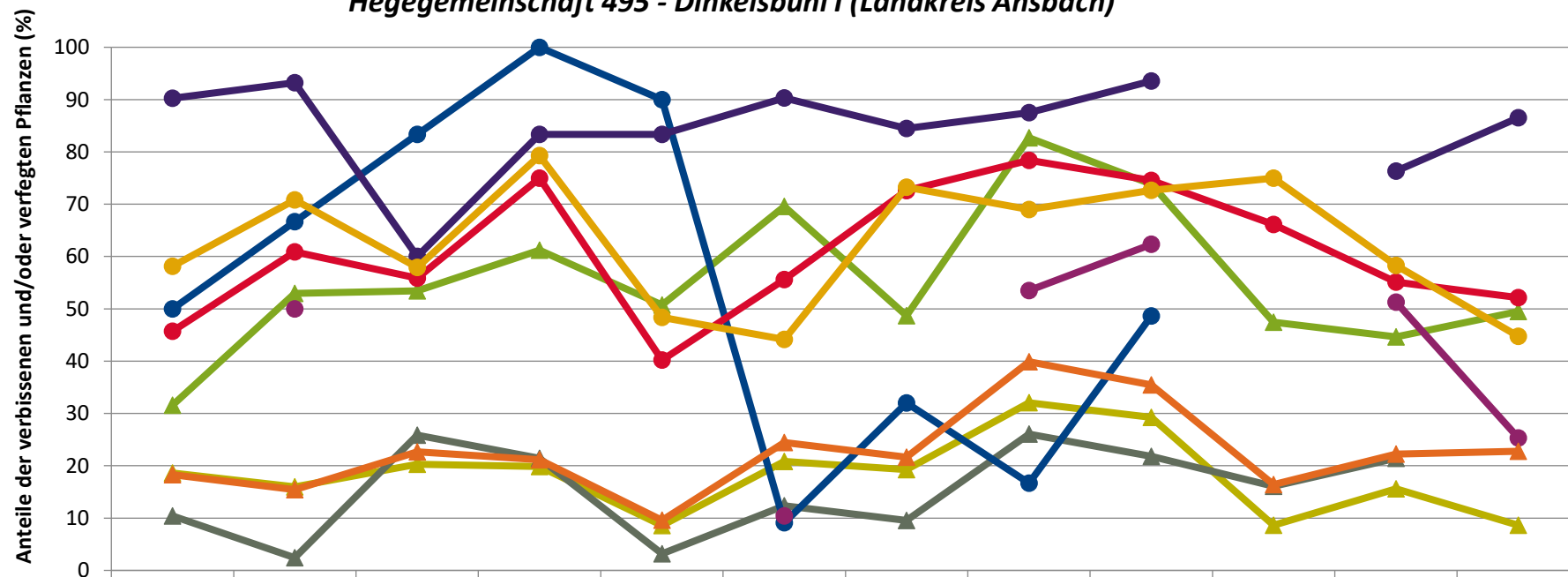
Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 495 - Dinkelsbühl I (Landkreis Ansbach)



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	2,3	0,9	3,2	1,5	0,5	2,3	4,5	3,2	7,6	1,8	3,5	1,1
▲ Tanne	5,3	29,4	31,3	24,5	24,6	34,8	21,3	34,6	28,6	17,9	17,3	25,0
▲ Kiefer	3,5	0,8	12,5	3,6	0,8	5,2	4,3	9,2	4,5	7,1	7,8	10,3
● Buche		66,7	66,7	88,9	70,0	0,0	12,0	0,0	18,9			
● Eiche	58,5	75,7	38,5	46,7	41,7	77,4	61,2	50,0	58,1		47,4	55,8
● Edellaub.						1,3		23,8	37,7		31,6	15,7
● sonst. Laub.	18,1	37,3	36,0	33,3	17,6	36,1	41,4	47,4	52,2	41,9	40,9	33,6
▲ Nadelbäume	2,4	1,1	5,5	2,2	1,4	5,3	6,3	9,0	10,6	5,2	6,8	9,4
● Laubbäume	29,1	49,2	37,7	41,4	24,2	28,8	45,5	38,8	46,5	51,2	38,8	27,3

Jahr

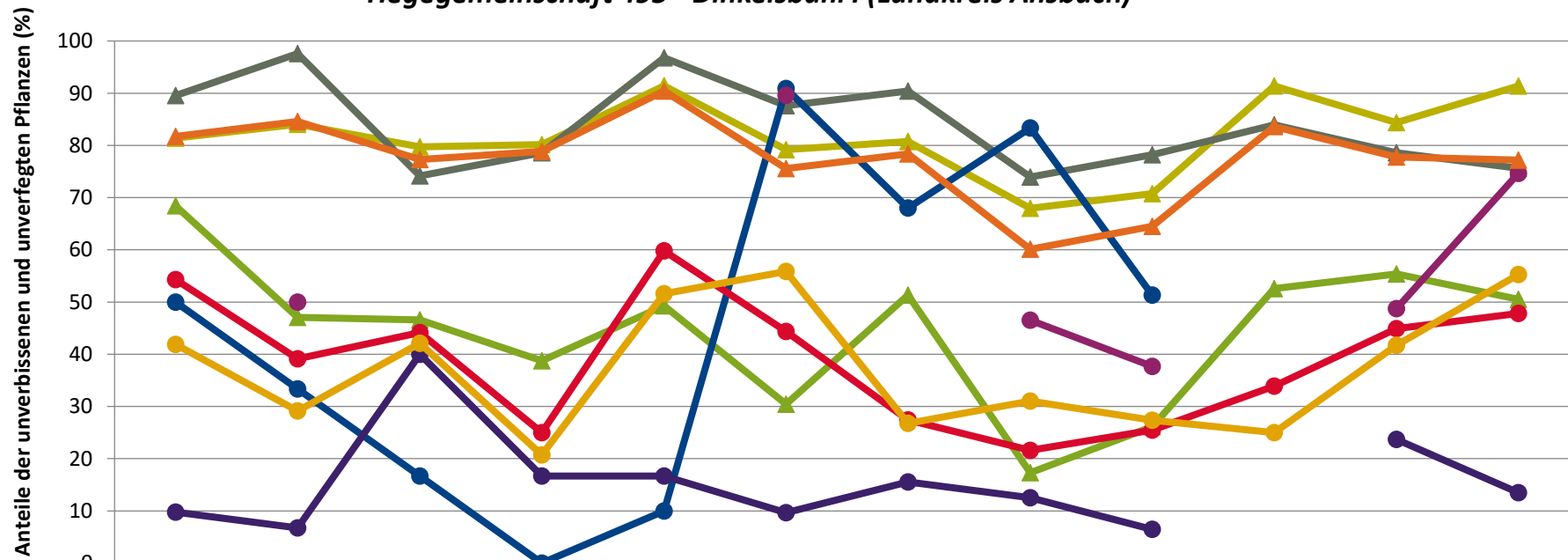
Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 495 - Dinkelsbühl I (Landkreis Ansbach)



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	18,6	15,9	20,3	19,8	8,6	20,8	19,2	32,0	29,2	8,6	15,6	8,6
▲ Kiefer	10,4	2,4	25,8	21,4	3,2	12,4	9,6	26,1	21,8	16,1	21,4	
▲ Tanne	31,6	52,9	53,4	61,2	50,7	69,6	48,7	82,7	73,9	47,4	44,6	49,5
● Buche	50,0	66,7	83,3	100,0	90,0	9,1	32,0	16,7	48,6			
● Eiche	90,2	93,2	60,0	83,3	83,3	90,3	84,5	87,5	93,5		76,3	86,5
● Edellaub.		50,0				10,4		53,5	62,3		51,3	25,3
● sonst. Laub.	45,7	60,9	55,9	75,0	40,2	55,6	72,6	78,4	74,5	66,1	55,1	52,2
▲ Nadelbäume	18,3	15,4	22,7	21,1	9,6	24,4	21,6	39,9	35,5	16,4	22,2	22,8
● Laubbäume	58,1	70,8	57,9	79,3	48,4	44,1	73,2	69,0	72,6	75,0	58,3	44,7

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 495 - Dinkelsbühl I (Landkreis Ansbach)**



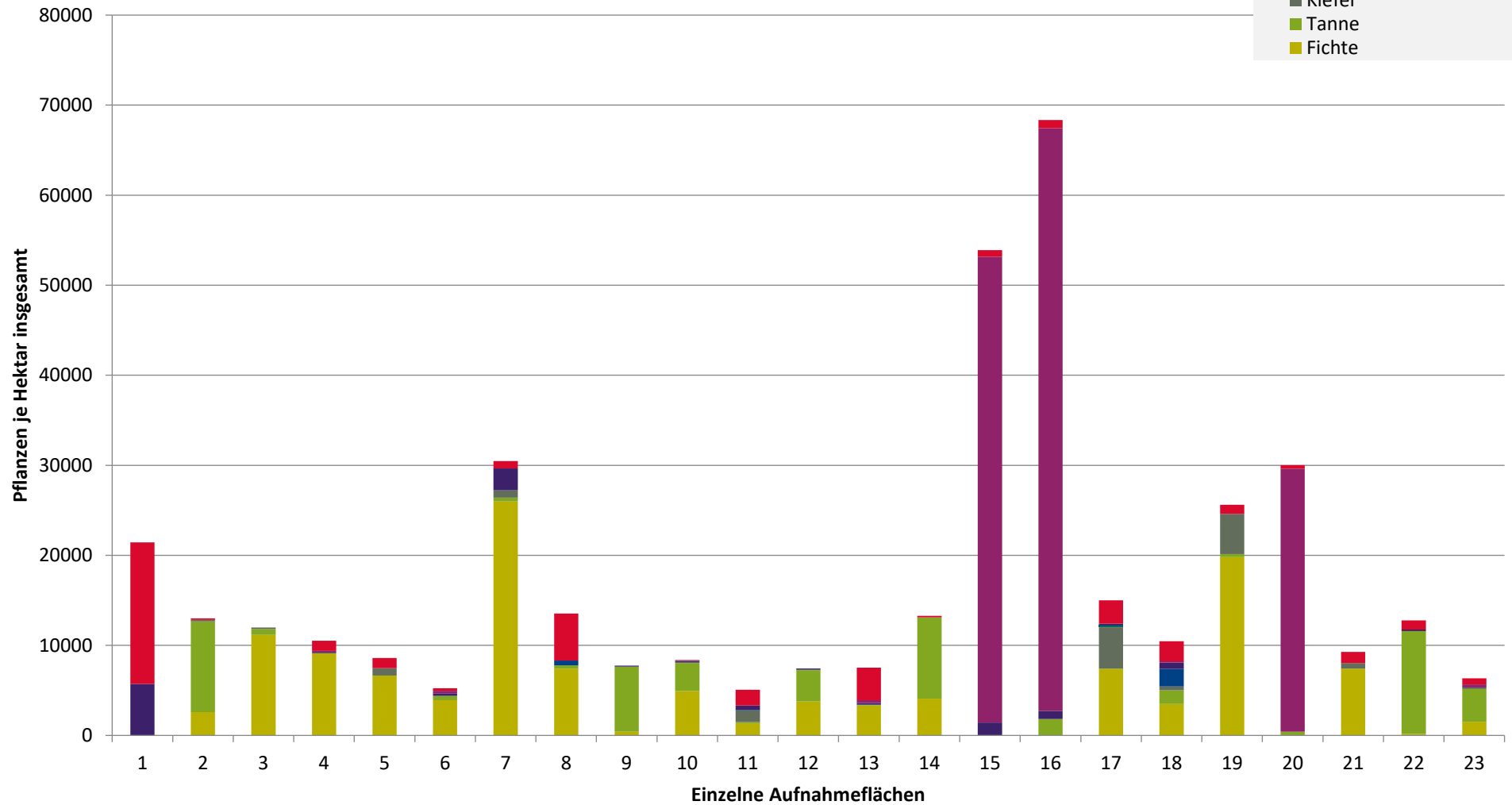
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	81,4	84,1	79,7	80,2	91,4	79,2	80,8	68,0	70,8	91,4	84,4	91,4
▲ Tanne	68,4	47,1	46,6	38,8	49,3	30,4	51,3	17,3	26,1	52,6	55,4	50,5
▲ Kiefer	89,6	97,6	74,2	78,6	96,8	87,6	90,4	73,9	78,2	83,9	78,6	75,6
● Buche	50,0	33,3	16,7	0,0	10,0	90,9	68,0	83,3	51,4			
● Eiche	9,8	6,8	40,0	16,7	16,7	9,7	15,5	12,5	6,5		23,7	13,5
● Edellaub.		50,0				89,6		46,5	37,7		48,7	74,7
● sonst. Laub.	54,3	39,1	44,1	25,0	59,8	44,4	27,4	21,6	25,5	33,9	44,9	47,8
▲ Nadelbäume	81,7	84,6	77,3	78,9	90,4	75,6	78,4	60,1	64,5	83,6	77,8	77,2
● Laubbäume	41,9	29,2	42,1	20,7	51,6	55,9	26,8	31,0	27,4	25,0	41,7	55,3

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 495 - Dinkelsbühl I (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte

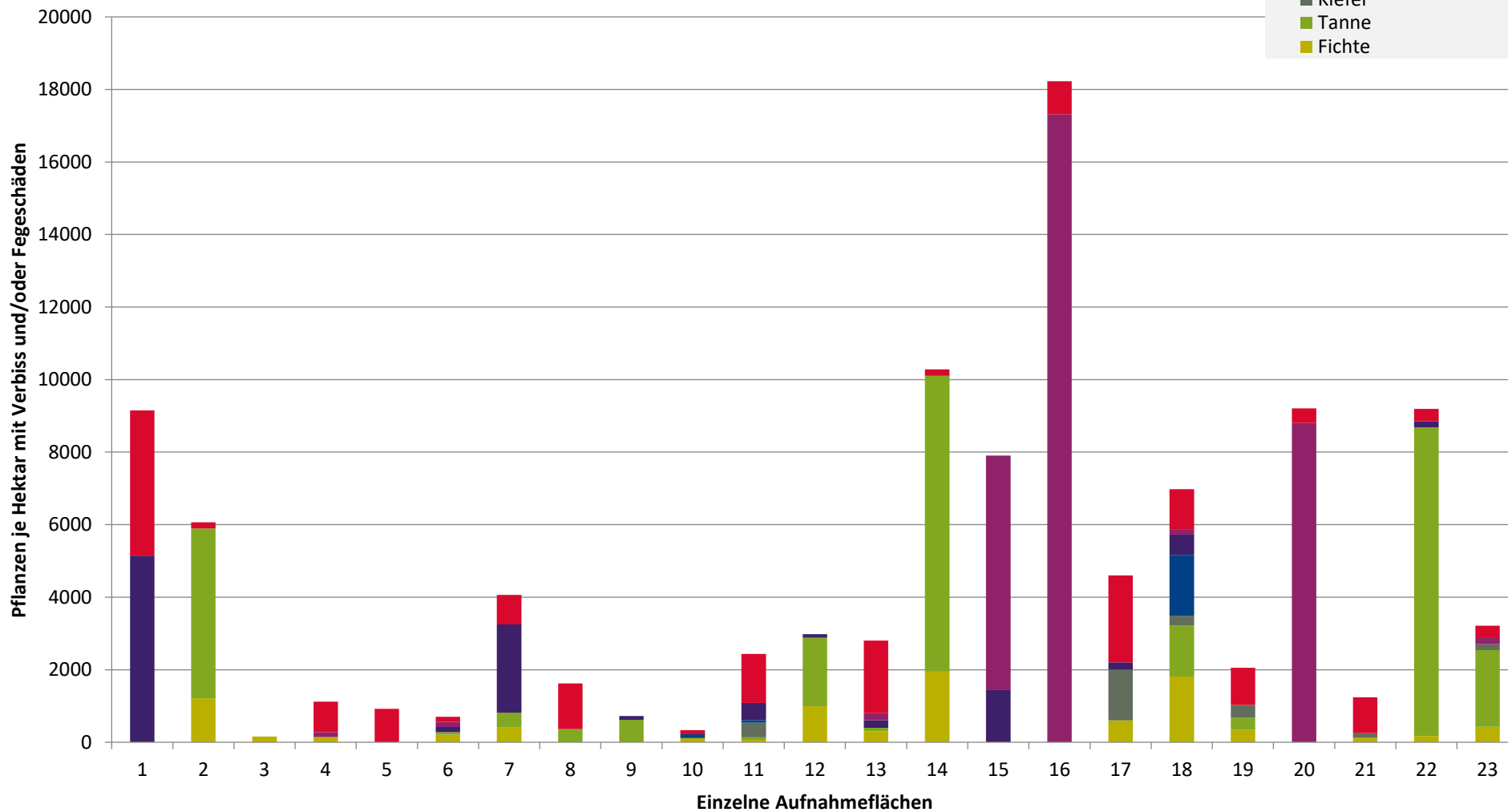


**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)**

Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

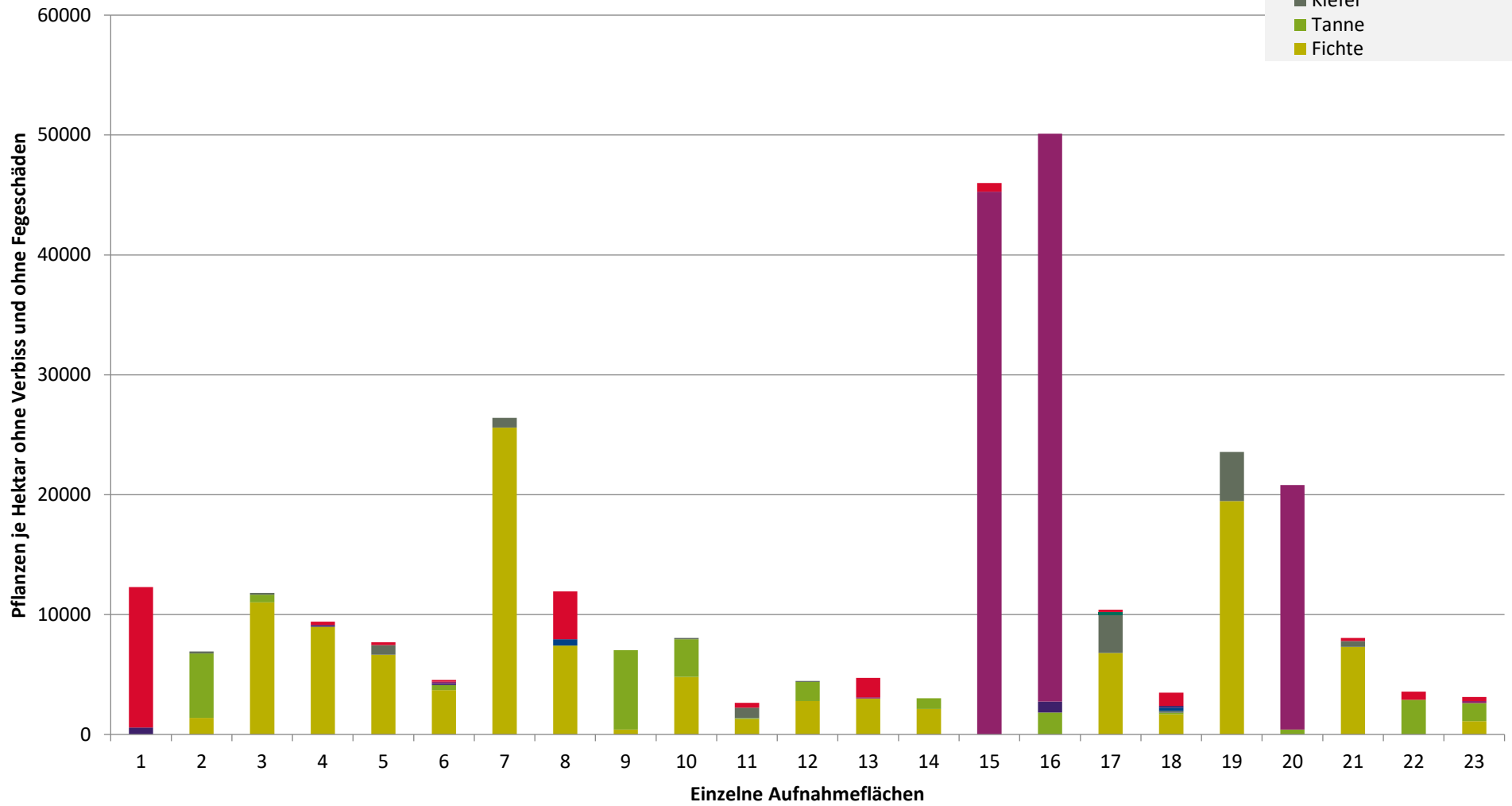
Hegegemeinschaft 495 - Dinkelsbühl I (Landkreis Ansbach)

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 495 - Dinkelsbühl I (Landkreis Ansbach)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

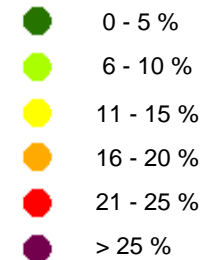
Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss



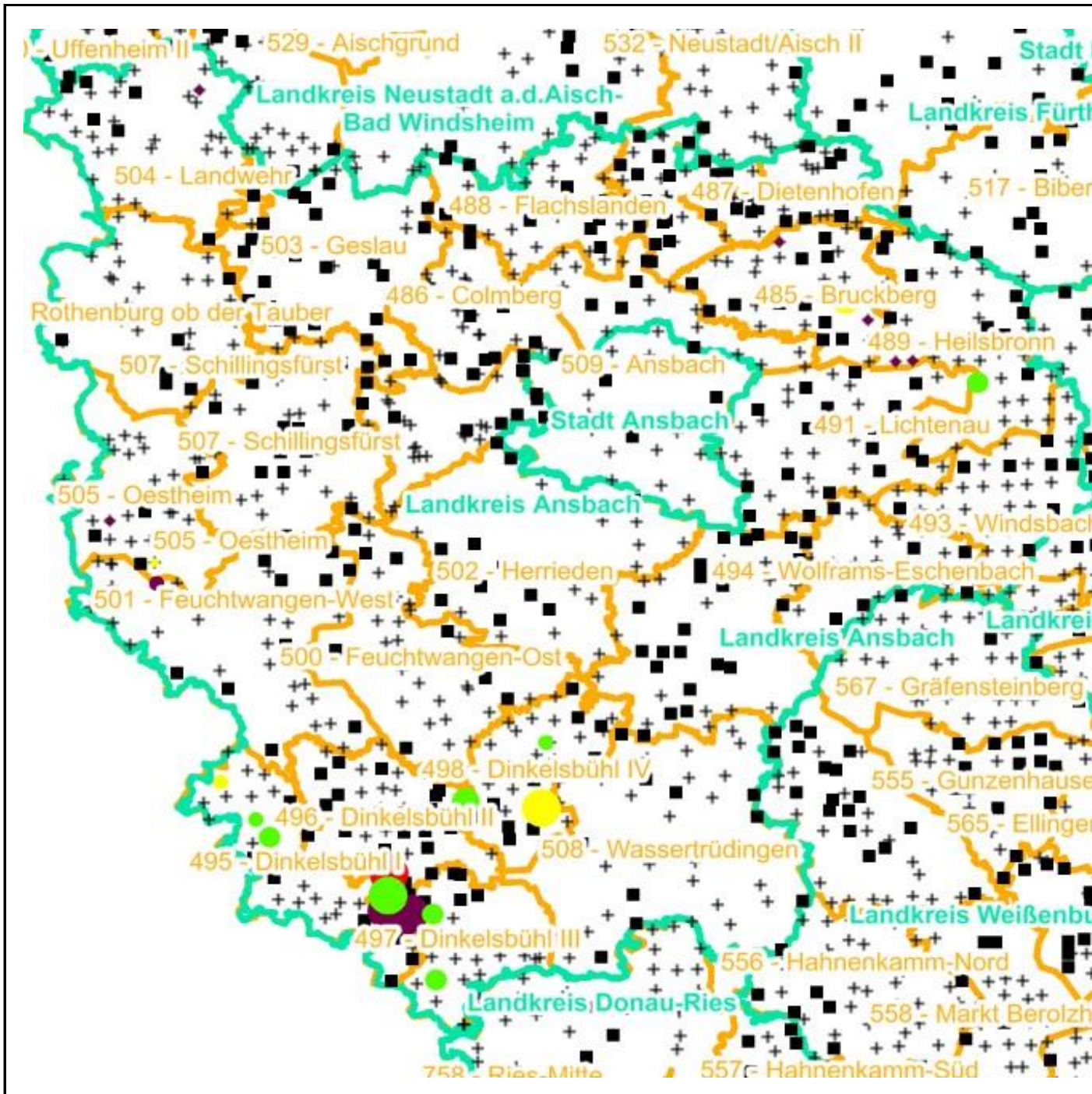
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe



Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

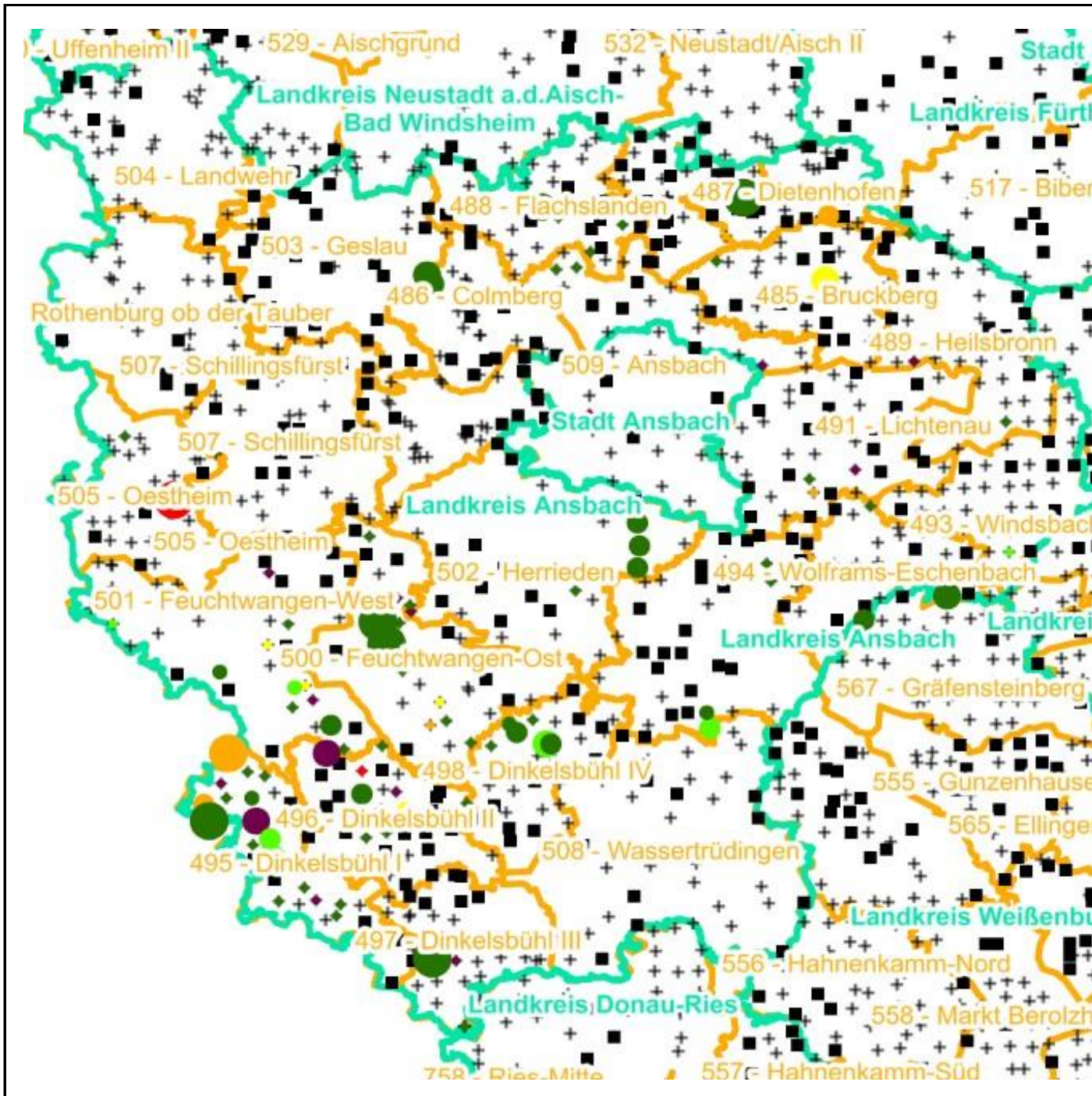
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

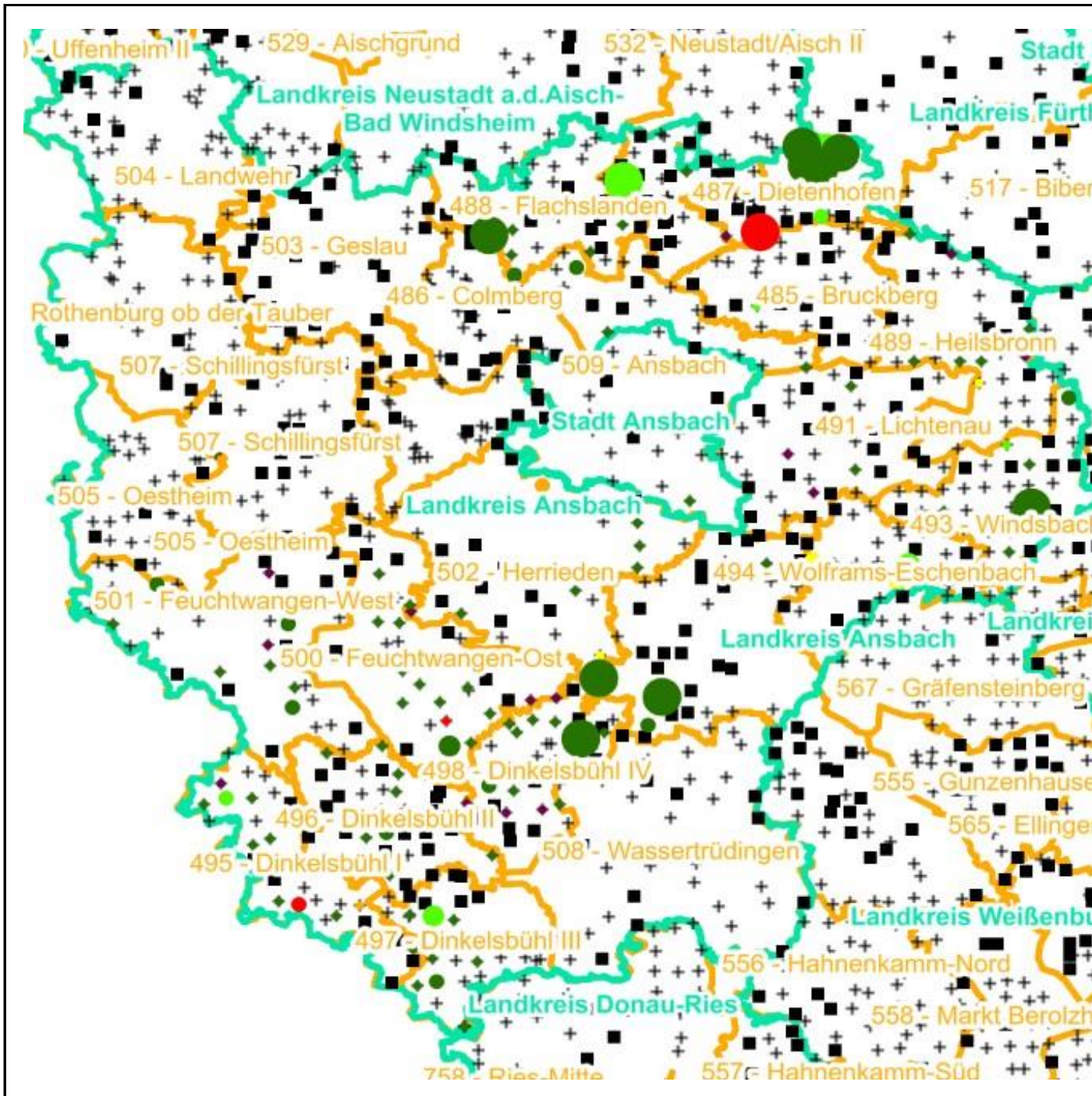
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

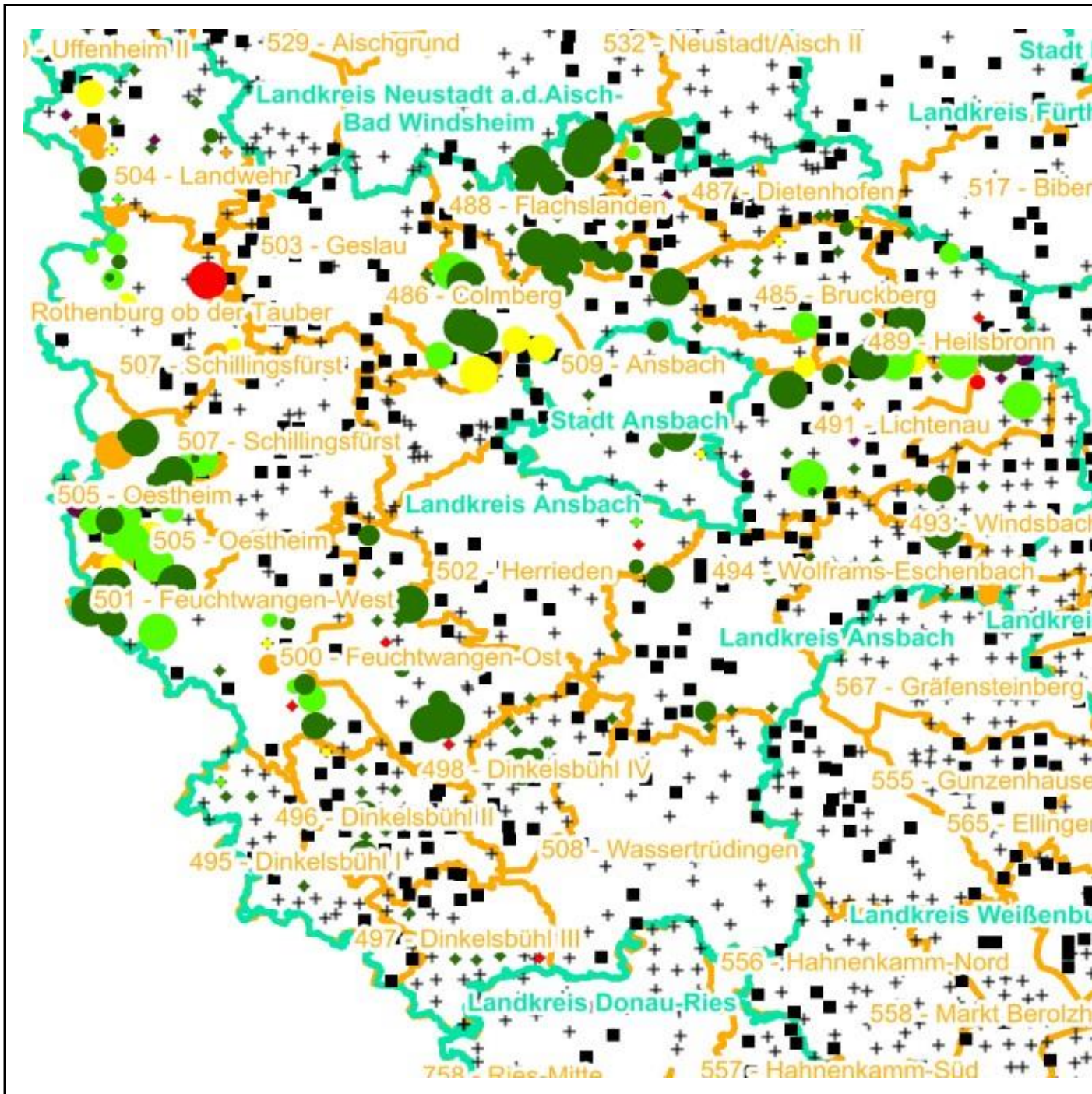
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

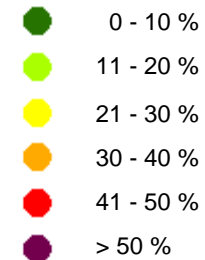
Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss



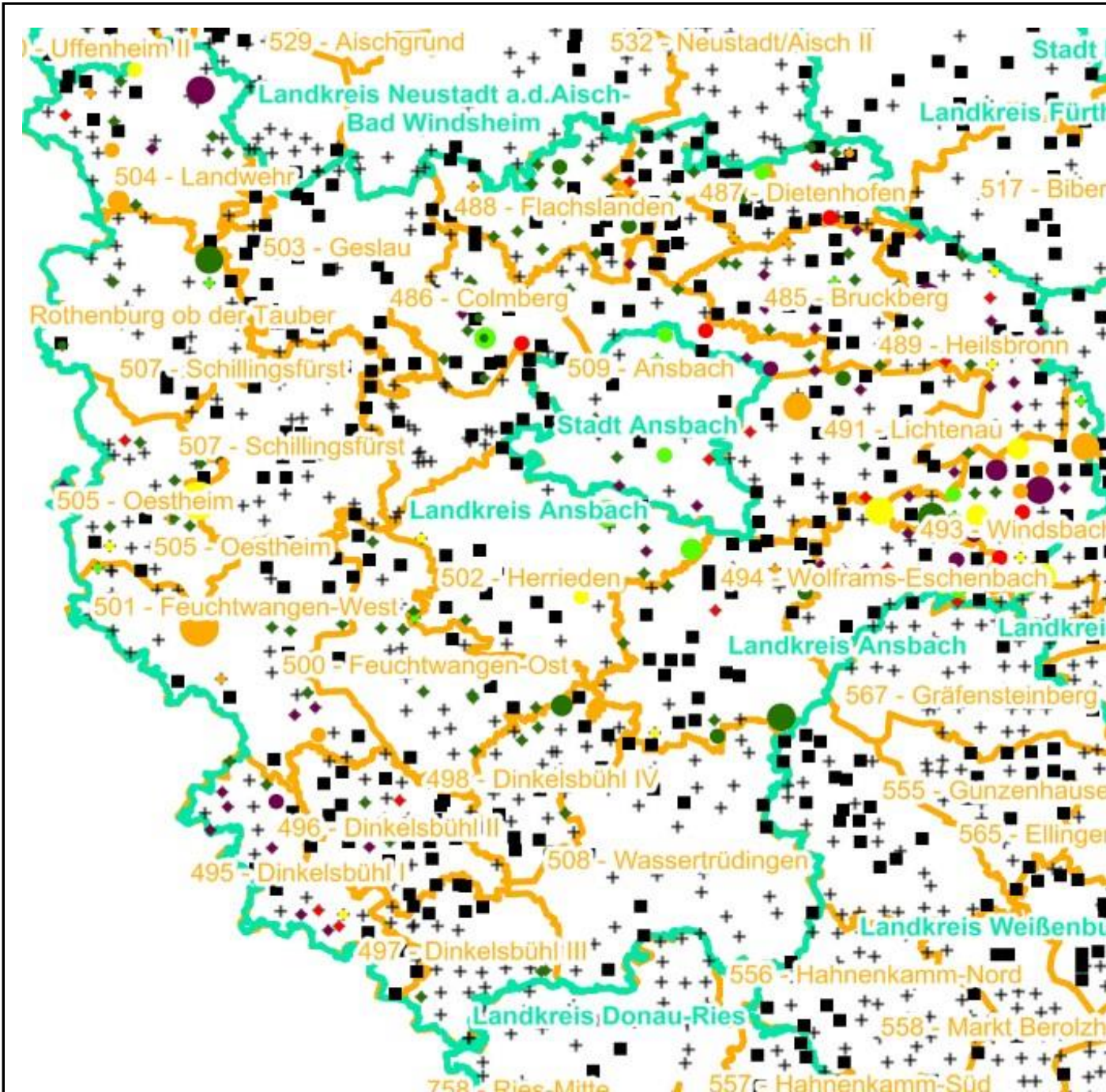
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe



Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

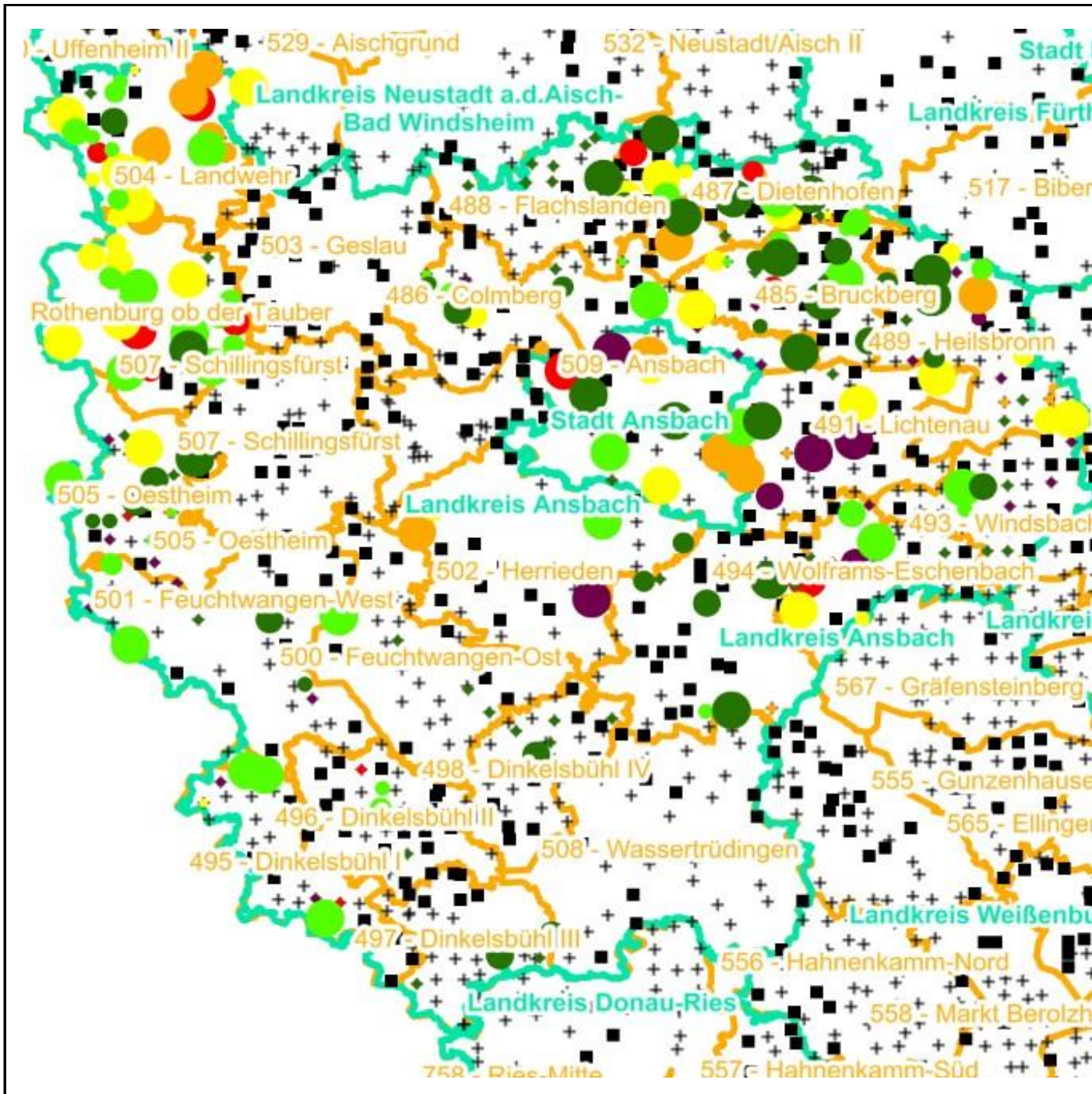
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

